

Geburtstag mit Bundesministerin - Giffey besucht Kita des UnternehmensNetzwerk Motzener Straße

Bundesfamilienministerin Franziska Giffey hat die Kindertagesstätte in der Lichtenra-der Blohmstraße als gelungenes Beispiel für unternehmerisches Engagement ge-würdigt.

Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey: „Ich bin beeindruckt, was die Unter-nehmen im Netzwerk Motzener Straße zusammen mit dem Kitabetreiber auf die Bei-ne gestellt haben. Auf Initiative des Netzwerks und seiner Unternehmen sind zusätz-liche Kitaplätze entstanden, die nicht nur für Kinder von Firmenmitarbeiterinnen und -mitarbeitern zur Verfügung stehen. Dieses Beispiel darf durchaus Nachahmer fin-den.“

Das UnternehmensNetzwerk hatte die Kindertagesstätte im Jahr 2008 als zusätzli-ches Angebot für die Kinder von Beschäftigten in den Netzwerkbetrieben gegründet. Seit 2013 ist mit dem NUSZ, dem Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der UFA- Fabrik e.V. ein kompetenter Träger an Bord, der neben der Kita in der Blohm-straße noch weitere Einrichtungen in verschiedenen Stadtteilen unterhält.

Derzeit sind etwa 10 Prozent der 78 Kitaplätze durch Kinder aus den Unternehmen belegt.

Für den Vorsitzenden des Unternehmensnetzwerkes, Ulrich Misgeld hat die Kita im Industriegebiet eine besondere Bedeutung als Werbefaktor.

Misgeld: „Die Unternehmen am Standort machen bei Bewerbungsgesprächen immer wieder sehr positive Erfahrungen, wenn sie bei entsprechendem Bedarf auf die Kita hinweisen können. Ein Beschäftigungsverhältnis scheitert also mit Sicherheit nicht an Schwierigkeiten bei der Kindesunterbringung.“

Zufrieden äußert sich auch Kita-Leiterin Elke Kirschenhofer: „Die besondere Lage der Kita zwischen Wiesen und Wirtschaft verschafft uns auf kurzen Wegen viele unter-schiedliche Möglichkeiten, täglich ein abwechslungsreiches Programm für unsere Kitakinder zu gestalten. Schnell sind wird im Naturpark Marienfelde, oder wir können im Industriegebiet Firmen besichtigen.“

Für Renate Wilkening, die Geschäftsführerin des NUSZ, ist die hier gelebte Koopera-tion mit den Unternehmen „eine wertvolle Erfahrung und ein besonderes Aushänge-schild für die Kita.“ Ministerin Giffey nahm sich ausführlich Zeit für die Besichtigung und kam dabei mit den Kindern, aber auch mit den Verantwortlichen ins Gespräch. Die Initiatoren vom UnternehmensNetzwerk kamen nicht mit leeren Händen zum Ju-biläum. Zum zehnten Geburtstag spendete das Unternehmensnetzwerk Turnringe für den Sportraum der Kita.

Das Industriegebiet Motzener Str. und das Unternehmensnetzwerk

Zahlen und Fakten:

Das Gewerbe- und Industriegebiet Motzener Straße liegt in südlicher Stadtrandlage, unmittelbar an der Landesgrenze zu Brandenburg.

Über die Bundesstraßen B 96 und B 101 auch den Berliner Ring A 10, vom Flughafen Berlin-Brandenburg International sowie von den beiden Güterverteilzentren Berlin-Süd und Berlin-Ost ist der Industriestandort Motzener Straße schnell zu erreichen. Mit der S-Bahn-Linie 2, die ebenfalls direkt in die City führt, sowie mehreren Buslinien ist das Gebiet gut in das regionale ÖPNV-Netz integriert.

Mit seinen 112,5 ha zählt das Gewerbe- und Industriegebiet zu den größten gewerblichen Bereichen im Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin.

Der Standort Motzener Straße weist die höchste Industriequote der drei bezirklichen Industriegebiete auf: Insgesamt sind rund 200 Betriebe mit gut 5.000 Beschäftigten auf dem Gelände tätig. Davon gehören knapp die Hälfte der Betriebe und rund 80 Prozent der Beschäftigten zum "Produzierenden Gewerbe".

60 dieser Betriebe mit ca. 2.500 Beschäftigten gehören zu der seit 2005 bestehenden Standortinitiative UnternehmensNetzwerk Motzener Straße. Das Netzwerk finanziert sich aus den Mitgliedsbeiträgen der Partnerunternehmen, fördert den Erfahrungsaustausch und organisiert Aus- und Weiterbildungsaktivitäten. Zum Netzwerk gehört auch die durch die Partner errichtete Kita im Industriegebiet.

Das Projekt NEMo ist im Rahmen des bundesweiten Innovationswettbewerbes „Deutschland – Land der Ideen“ als „Ausgezeichneter Ort 2016“ prämiert worden und war in 2015 „Projekt des Monats“ der Nationalen Klimaschutz Initiative.